



**EINLADUNG  
ZUR  
MITGLIEDER-  
VERSAMMLUNG**

Foto: Opmeer Reports

**5** Post zum  
Jahreswechsel  
Oikocredit

**6** Coole Konzepte für Energie  
auf dem Land  
Oikocredit

**10** Im „Shanti“ blühen  
Menschen und Mauern  
Förderkreis

# INHALT

**05 OPTIMISTISCH**  
Grüße von Oikocredit-Geschäftsführerin Mirjam 't Lam.

**06 COOL**  
Wie Oikocredit und Ecozen erneuerbare Energien aufs Land bringen.



Foto: Ecozen

**10 BLÜHEND**  
Die Shanti-Leprahilfe e.V. ist eine der größten Hilfsorganisationen in Nepal – und Mitglied bei Oikocredit.

**14 VERÄNDERLICH**  
Oikocredit und die deutschen Förderkreise gehen neue Wege, bei Strategie und Anlagemodell.

**18 WÄHLBAR**  
Fünf Kandidat\*innen für die Wahlen zum Vorstand.

**20 AKTUELL**  
Aus dem Förderkreis.

*Titelbild: Landwirt Kedar Mali baut im indischen Wüstenstaat Rajasthan Gemüse an. Gemeinsam mit sechs Brüdern hat er in eine solarbetriebene Pumpe von Oikocredit-Partner Fourth Partner Energy investiert. Indiens Landwirtschaft braucht eine bessere Energieversorgung. Oikocredit investiert zunehmend in den Sektor.*

Liebe Mitglieder,  
liebe Freund\*innen von  
Oikocredit,



während diese Zeilen entstehen, geschieht Schreckliches in Europa. Der völkerrechtswidrige Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine stellt in Frage, woran wir uns in den letzten Jahren wie selbstverständlich gewöhnt haben: das friedliche Miteinander der Staaten Europas. Im Moment kann niemand die Folgen dieses Krieges ermessen, klar ist, dass diese weitreichend sind und zu großen Veränderungen führen werden.

Im Vergleich zu diesen Entwicklungen wirken die Veränderungen, die Oikocredit vor sich hat, nachgerade unbedeutend: Wie in den letzten Monaten angekündigt, müssen wir aufgrund neuer Gesetze zur Finanzmarktregulierung unser gewohntes Angebot einer treuhänderischen Beteiligung an der internationalen Entwicklungsgenossenschaft im Sommer dieses Jahres einstellen. Für Bestandsanleger\*innen ändert sich erst einmal nicht viel; sie können nach wie vor Genossenschaftsanteile wie gewohnt verkaufen. Auch für die Neuanlage von Kapital arbeiten wir mit Hochdruck an einem neuen Modell.

In diesem Magazin informieren wir Sie ausführlich über die bevorstehenden Änderungen. Außerdem laden wir Sie herzlich ein, an unserer Mitgliederversammlung am 14. Mai in Düsseldorf entweder persönlich oder digital teilzunehmen. Im Vorfeld bieten wir in verschiedenen anderen Städten Mitgliederdialoge an und freuen uns darauf, Sie auch wieder persönlich zu treffen.

Denn eines bleibt, wie unser Beitrag in diesem Heft über das Engagement von Oikocredit im Bereich der erneuerbaren Energien in Indien zeigt: der Bedarf und der Wille von vielen Millionen Menschen weltweit, ihre Leben in die Hand zu nehmen und ihre Situation zu verbessern.

Dabei will Oikocredit ein verlässlicher Partner bleiben – dank Ihrer anhaltenden Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

**Helmut Pojunke**  
Geschäftsführer

# EINLADUNG

An die  
Mitglieder des  
Oikocredit Westdeutscher Förderkreis e.V.

14. März 2022

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 14. MAI 2022

Liebe Mitglieder,

der Vorstand des Oikocredit Westdeutscher Förderkreis e.V. lädt Sie herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Diese findet am

### Samstag, den 14. Mai 2022 in Düsseldorf

im Theatersaal im Hentrichhaus, Künstlerhaus Malkasten in der Jacobistr. 6 statt.  
Sie können auch **digital** teilnehmen.

#### 11.00 – 13.00 Uhr: Veränderungen & Weiterentwicklungen

A/ Neues von Oikocredit International

B/ Zur Zukunft des Förderkreises

Vorträge und Aussprache

#### 14.00 – 16:30 Uhr: Mitreden. Hinterfragen. Anregen. Wählen.

#### Die Mitgliederversammlung des Westdeutschen Förderkreises

Alle Mitglieder können entweder in Düsseldorf persönlich, oder über eine Videokonferenz virtuell an der Veranstaltung teilnehmen. Auch die Teilnahme an den Abstimmungen ist sowohl vor Ort, als auch digital möglich. In diesem Fall benötigen Sie ein digitales Endgerät (PC, Tablet, Smartphone) und eine Internet-Verbindung. Weitere Informationen zur Teilnahme und die Zugangslinks schicken wir Ihnen rechtzeitig vor dem Termin zu.

Bitte senden Sie uns bis zum 23. April 2022 Anträge zur Tagesordnung und/oder Wahlvorschläge zu. Melden Sie Ihre Teilnahme bitte **bis zum 2. Mai 2022** an. Das ermöglicht einen reibungslosen Ablauf.

Am einfachsten für uns ist es, wenn Sie sich über unsere Website online anmelden: [www.westdeutsch.oikocredit.de/aktuelles/anmeldungen](http://www.westdeutsch.oikocredit.de/aktuelles/anmeldungen). Selbstverständlich freuen wir uns auch über formlose Anmeldungen per Post, E-Mail ([darthen@oikocredit.de](mailto:darthen@oikocredit.de)) oder telefonisch (0228 – 68 80 280). Falls Sie digital teilnehmen möchten, benötigen wir von Ihnen eine gültige E-Mail-Adresse, um Ihnen den entsprechenden Zugang zuschicken zu können.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung.

Mit herzlichen Grüßen

für den Vorstand **Dietmar Blümer**, Vorsitzender



# TAGES- ORDNUNG

## TEIL 2 – MITREDEN. HINTERFRAGEN. ANREGEN. WÄHLEN.

14:00 Uhr Beginn der Mitgliederversammlung

1. Begrüßung und Vorstellung der Kandidat\*Innen für den Vorstand
2. Protokollführung
3. Anträge zur Tagesordnung

### 4. Berichte

- 4.1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes, Aussprache
- 4.2. Finanzbericht
- 4.3. Bericht der Kassenprüfer
- 4.4. Feststellung des Jahresabschlusses 2021
- 4.5. Entlastung des Vorstandes
- 4.6. Beauftragung der Kassenprüfer\*innen für 2022
- 4.7. Berichte aus den Regionalgruppen

### 5. Finanzen

- 5.1. Dividende 2021
- 5.2. Haushalt 2022

### Kaffeepause

### 6. Wahlen

- 6.1. Vorstand
- 6.2. Delegierte für die Generalversammlung von Oikocredit im Juni 2022
- 6.3. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 2022

7. Anträge an die Mitgliederversammlung
8. Verschiedenes

16:30 Uhr Ende der Mitgliederversammlung

Bis 11 Uhr:

Ankommen, Anmeldung, Offenes Treffen im Foyer

## TEIL 1 – VERÄNDERUNGEN & WEITERENTWICKLUNGEN

11:00 Uhr Beginn der Infoveranstaltung

1. Neues von Oikocredit International, Mirjam 't Lam, Geschäftsführerin Oikocredit International
2. Zur Zukunft des Förderkreises, Helmut Pojunke, Westdeutscher Förderkreis

Aussprache

13.00 Uhr bis 14.00 Uhr - Mittagspause

**Anreise:** mit der Bahn vom Hbf Düsseldorf ca. 20 Minuten Fußweg (1,3 km) oder mit dem ÖPNV zu verschiedenen Haltestellen in der unmittelbaren Nähe mit dem PKW: Kurzzeit-Parkplätze am Haus vorhanden, Parkhaus im Karstadt Wehrhahn bietet günstigere Tarife.

# POST ZUM JAHRESWECHSEL

Sehr geehrte Anleger\*innen, sehr geehrte Mitglieder,

mich beeindruckt und inspiriert die Einigkeit und die Zielstrebigkeit, mit der unsere Genossenschaft und unsere Partnerorganisationen die Herausforderungen der Jahre 2020 und 2021 gemeistert haben und die Unterstützung, die wir dabei von unseren Mitgliedern und Anleger\*innen erfahren haben. Trotz Pandemie und vieler Veränderungen war 2021 ein erfolgreiches Jahr für Oikocredit. Ich bin stolz und dankbar, die Genossenschaft als Geschäftsführerin zu leiten.

Oikocredit hat eine bemerkenswerte Widerstandskraft bewiesen. Wir haben unsere Partnerorganisationen weiter unterstützt, auch beim Aufbau von Wissen und Kompetenzen. Wir haben in neue Partner investiert und mit gleichgesinnten Organisationen kooperiert. Die meisten unserer Partnerorganisationen haben ihre planmäßigen Tilgungszahlungen wieder aufgenommen, so konnten wir unser Entwicklungsfinanzierungsportfolio wieder aufbauen. Im September haben wir unseren jährlichen Wirkungsbericht veröffentlicht, der die sozialen Auswirkungen unserer Investitionen beleuchtet.

Am 2. Dezember fand unsere erste außerordentliche Generalversammlung statt, in der sich einmal mehr wahrer Genossenschaftsgeist gezeigt hat: Solidarität, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und wirklicher Austausch. Die Mitglieder haben den Vorstand in dem Prozess bestärkt, gemeinsam ein neues Anlage- und Beteiligungsmodell zu entwickeln und umzusetzen.

Oikocredit war schon immer Pionierin für wirkungsorientierte Investitionen. In der ersten Jahreshälfte 2022 wird unsere neue Strategie fertiggestellt werden. Sie wird unsere Arbeit stärker als bisher auf die Unterstützung von Gemeinschaften ausrichten. Damit wollen wir unseren Platz an der Spitze innovativer Entwicklungsfinanzierung halten und flexibel auf neue Chancen und Herausforderungen reagieren, die sich in unseren 33 Schwerpunktländern ergeben. Unser Ziel ist es auch, ein größeres Gemeinschaftsgefühl unter unseren Mitgliedern und Anleger\*innen aufzubauen und Oikocredit als Bewegung zu stärken. Wir wollen zudem das digitale Angebot für unsere Partner\*innen, Anleger\*innen und Mitglieder verbessern, ein neues Anlage- und Beteiligungsmodell erarbeiten und neue Mitglieder im Vorstand und im Aufsichtsrat willkommen heißen.

Das Jahr 2022 wird für Oikocredit ein Jahr des Übergangs sein. Ich sehe dem mit großer Zuversicht entgegen. Bei allen Neuerungen geht es darum, noch größere Wirkung für die Menschen und Gemeinschaften zu erzielen, denen wir dienen.

Ich freue mich auf die Zeit, in der es endlich wieder möglich sein wird, mehr Menschen aus unserem globalen Netzwerk, aber auch meine Kolleg\*innen in den verschiedenen Büros rund um den Globus persönlich zu treffen. Ihnen allen wünsche ich alles Gute für das Jahr 2022.

Mirjam 't Lam.

Mirjam 't Lam, Geschäftsführerin Oikocredit International



Foto: Oikocredit

# COOLE KONZEPTE FÜR



„Ecofrost“ – transportable Kühlhäuser sind nur eins der Produkte, mit denen der neue Oikocredit-Partner Ecozen die Landwirtschaft in Indien verbessern will. Das siebtgrößte Land der Erde braucht innovative Lösungen für einen rasant wachsenden Energiebedarf. Dass davon auch Bäuer\*innen und ganze Wertschöpfungsketten profitieren, ist Ziel ihrer Zusammenarbeit, erläutern Kiran Kodi, Manager Erneuerbare Energien Oikocredit Indien und Vivek Pandey, Mitgründer und Technischer Direktor von Ecozen im Gespräch.

Interview: Marion Wedegärtner

**Mitten in der Pandemie hat Maanaveeya, Oikocredits Tochterunternehmen in Indien, neue Partner gewonnen. Wie ist die Arbeit unter Pandemiebedingungen möglich?**

**Kiran Kodi:** Glücklicherweise ist es uns gelungen, trotz Covid-19 und der damit verbundenen Schwierigkeiten weiterzuarbeiten, obwohl es komplette Lockdowns über mehrere Monate gab. Während der Höhepunkte des Pandemiegeschehens haben wir Kreditrückzahlungen ausgesetzt und unsere Partner auf alle denkbaren Arten unterstützt. Betroffen waren und sind alle. Geschäfte, Familien, ganze Gemeinschaften. Viele Menschen aus unserem eigenen Büro waren infiziert. Mit der Zeit haben wir gelernt damit umzugehen. Momentan gibt es immer noch viele Infektionen, aber es müssen weniger Menschen ins Krankenhaus. Wir arbeiten überwiegend im Homeoffice, können aber für Treffen mit Klient\*innen und Partnern unter Schutzmaßnahmen auch unser Büro nutzen. Reisen durchs Land sind kaum möglich. Trotzdem haben wir Kontakt mit neuen Partnern aufgenommen und Workshops durchgeführt. Per Video ist es möglich, nicht nur auf allen Ebenen zu kommunizieren, sondern sogar die Produktion kennenzulernen und zu verfolgen.

**Besonders im Fokus sind neue Partner im Sektor erneuerbare Energien. Welche Strategie steckt dahinter?**

**Kiran Kodi:** Sich für erneuerbare Energien einzusetzen, ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Maanaveeya hat dieselben Schwerpunkte wie Oikocredit insgesamt: inklusives Finanzwesen, Landwirtschaft und erneuerbare Energien. Das Portfolio von Maanaveeya im Dezember 2021 umfasste 142 Millionen Euro, sechs Prozent davon sind aktuell in erneuerbare Energien investiert. Diesen Anteil möchten wir in den kommenden Jahren deutlich steigern, auf mindestens 20 Prozent. Wir investieren in Energieunternehmen, die Projekte im Offgrid- und Ongrid-Bereich machen, momentan sind es sechs Partner. Ecozen-Solutions beispielsweise bietet Energielösungen für bäuerliche Betriebe an. Fourth Partner Energy und Oakridge Rooftops bieten Energielösungen für den kommerziellen und industriellen Sektor. Cygni Energy bietet Offgrid-Lösungen. E-hands Energy versorgt kleinere, abgelegene Banken und Mikrofinanzorganisationen mit Solaranlagen für die Energieversorgung, damit sie zuverlässig arbeiten können. Ein anderer Partner, Gayam Motor Works, vertreibt und verleiht Elektrofahrzeuge für den „Last-Mile“-Güterverkehr. Momentan treiben wir die Zusammenarbeit mit Partnern voran, die

neue Technologien für die Landwirtschaft und ganze Wertschöpfungsketten anbieten.

**Ein vielversprechender neuer Partner, der in genau diesem Bereich aktiv ist, ist Ecozen.**

**Kiran Kodi:** Ecozen erfüllt alle Kriterien, die für uns als Oikocredit entscheidend sind. Das junge Unternehmen agiert an der Schnittstelle zweier wichtiger Bereiche: erneuerbare Energien und Landwirtschaft. Neue Produkte zu entwickeln und herzustellen kostet enorm viel Zeit und Geld. Ecozen war auf der Suche nach Finanzierungen für mehr Betriebskapital. Über einen ihrer anderen Investoren, der ähnlich wie wir arbeitet, sind wir in Kontakt gekommen und haben rasch beschlossen, Ecozen eine Kreditlinie zur Verfügung zu stellen. Das erste Darlehen hat Ecozen Anfang 2021 ausgezahlt bekommen, inzwischen haben wir bereits einen weiteren Kredit vereinbart. Mit unserem weiteren Schwerpunkt inklusives Finanzwesen sehen wir uns zudem als Experten für maßgeschneiderte Finanzierungsmodelle. Da können wir Ecozen gut beraten und unterstützen. Gute Finanzierungsmodelle für Endkund\*innen haben eine immense soziale Wirkung, nur →

# ENERGIE AUF DEM LAND



darüber können sich auch kleinbäuerliche Betriebe innovative Produkte leisten.

**Vivek Pandey, Sie sind einer der drei Gründer von Ecozen. Mit welcher Motivation sind sie gestartet?**

**Vivek Pandey:** Wir haben Ecozen 2010 noch zu Studienzeiten gegründet und uns nach unserem Abschluss ganz auf das Unternehmen konzentriert. Wir waren zuallererst Ingenieure, die den Zustand der Landwirtschaft im Lande und das große Potenzial der Wertschöpfung in diesem Bereich sehr deutlich erkennen konnten. Innovationen im Bereich erneuerbare Energien erreichten seinerzeit selten den ländlichen Raum, noch heute ist das so. Wir haben zunächst viele Beteiligte entlang der landwirtschaftlichen



Foto: Ecozen

Vivek Pandey, Mitgründer und Technischer Direktor, Ecozen

Wertschöpfungsketten befragt. Dabei stellten wir fest, dass die Landwirtschaft immer noch stark vom Regenfeldbau abhängig ist, also Feuchtigkeit nur aus Niederschlägen gewinnt und ohne künstliche Bewässerung auskommt, und es an Infrastruktur für die Nacherntebewirtschaftung fehlt. Die größte Hürde ist die Energieversorgung der Betriebe. Zwar wurde Solarenergie seinerzeit zunehmend populär in den Städten, zur Beleuchtung von Straßen, Haushalten und Unternehmen, aber in der Landwirtschaft war nicht viel davon zu sehen.

**Wie haben Sie auf diese Beobachtungen reagiert? Welche Lösungen bietet Ecozen an?**

**Vivek Pandey:** Als erstes haben wir Motoren für Solarpumpen entwickelt: Ecotron. 60.000 bis 70.000 solcher Motoren und Kontrollgeräte sind über das ganze Land verteilt seit 2014 im Einsatz. Bald wurde deutlich, dass das Problem der Bäuer\*innen durch solarbetriebene Bewässerung allein nicht gelöst ist. Sie brauchen die Möglichkeit, ihre Produkte zu lagern. Die Wertschöpfungsketten funktionieren zum einen nicht so schnell, dass garantiert alles frisch ist, wie der Markt es verlangt. 30 Prozent der Obst- und Gemüseernten in Indien verderben, weil die Kleinbäuer\*innen keine Möglichkeiten haben, die Produkte bis zum Weitertransport und zum Verkauf frisch zu halten. Zum anderen sind die Bäuer\*innen ohne Lagermöglichkeiten abhängiger von Preisschwankungen und können mit dem Verkauf nicht warten, bis sie bessere Preise erzielen.

Wir haben also ein solarbetriebenes mobiles Mini-Lagerhaus für Obst und Gemüse entwickelt: Ecofrost. Es ist so konzipiert, dass es tragbar ist und äußerst energieeffizient funktioniert. Ecofrost wird mit einer umfassenden technischen Lösung geliefert, die eine mobile App für den Betrieb, die Fernüberwachung, die Ferndiagnose und die vorausschauende Wartung umfasst. Für sonnenlose Zeiten gibt es einen 36-Stunden-Energiespeicher, der einen einheimischen patentierten thermischen Energiespeicher verwendet, der im Vergleich zu Batterien weit wirtschaftlicher und effizienter ist. Mehrere Sensoren im Gerät geben alle nötigen Auskünfte, ermöglichen, dass man das Kühlhaus individuell einstellen kann. Die Zentrale bei Ecozen überwacht, dass alles gut funktioniert und nichts verdirbt, sie berechnet optimale Lagertemperaturen je nach Lagerware und informiert über aktuelle Marktpreise.

Ecofrost hat viele nationale und internationale Preise bekommen. Wir bieten jetzt dasselbe Technologie-Paket mit mehreren Varianten für die gesamte Lieferkette verderblicher Waren an. Eco connect ist unser drittes Produkt: Eine Online Plattform, auf der alles vernetzt wird, Informationen für Bäuer\*innen, Marktpreise, Anbautipps und anderes mehr.

**Auf welchen Wegen erreicht Ecozen die Endkun\*innen in den ländlichen Regionen?**

**Vivek Pandey:** Wir verkaufen unsere Solarpumpenprodukte an Firmen, Großunternehmen und kleine Organisationen, die sich mit der Installation von Solarpumpen

beschäftigen. Wir versorgen sie mit Motoren und Pumpenreglern. Alle anderen Teile der Solarsysteme, wie beispielsweise Solarmodule, können sie von anderen Unternehmen kaufen. Wir haben ein großes Netzwerk von Unternehmen, um die Landwirte zu erreichen. Ähnlich verhält es sich mit den Kühlsystemen, bei denen wir mit Partnerorganisationen wie den Erzeugerorganisationen der Landwirte, Händlern und Verteilern mit lokaler Reichweite und mit Unternehmen der Lieferkette zusammenarbeiten. Wir haben dafür zwei Geschäftsmodelle: das Verkaufsmodell und ein Leasing-/Mietmodell, bei dem wir mit Finanzorganisationen zusammenarbeiten, um das Produkt für einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten für Landwirt\*innen und ein bis drei Jahre für Unternehmen anzubieten. Das funktioniert sehr gut für Landwirt\*innen, weil viele von ihnen saisonale Landwirtschaft betreiben.

**Was erwartet Ecozen von der Zusammenarbeit mit Oikocredit?**

**Vivek Pandey:** Neben der Finanzierung für mehr Betriebskapital und der Möglichkeit, gemeinsam neue Geschäfts- und Finanzierungsmodelle entwickeln zu können, ist ein weiterer Vorteil für uns, dass wir einen Partner haben, der weltweit präsent und vernetzt ist. Oikocredit ist stark in Ländern Afrikas vertreten. In den letzten Jahren haben wir angefangen, unsere Produkte auch in afrikanische Länder, beispielsweise nach Kenia, Uganda, Namibia und andere zu verkaufen. Das Potenzial und die Nachfrage dort sind groß, da kann Oikocredit mit ihren Kenntnissen, ihren lokalen Fachleuten und ihren eigenen Partnern in afrikanischen Ländern äußerst hilfreich für uns sein.

**Der Energiebedarf in Indien steigt mit Wirtschaftswachstum und Verstädterung rasant. Die Rede ist von einer Verdoppelung bis 2040. 52 Prozent der Energie wird noch aus Steinkohle gewonnen. Angesichts der Tatsache, dass sich Indien im Kontext der Pariser Klimaziele verpflichtet hat, 40 Prozent des Stromverbrauchs bis 2030 aus nicht fossilen Energiequellen zu produzieren, eine immense Herausforderung, die viel Kapital erfordert. Gute Zeiten oder schlechte Zeiten für Oikocredit angesichts des großen Wettbewerbs?**

**Kiran Kodi:** Das Gute ist: Die natürlichen Ressourcen für erneuerbare Energien in Indien sind ausgezeichnet. Wir haben Land, Sonne, Wind. Das Potenzial für Solarenergie ist besonders groß, es entspricht dem gesamten aktuellen Energieverbrauch. Die indische Regierung hat ein ambitioniertes Programm, den Anteil an erneuerbaren Energien zu steigern. Dazu müssen Technologien, politische

Rahmenbedingungen und Finanzierungen Hand in Hand gehen. Das funktioniert in Indien recht gut und der Sektor ist entsprechend attraktiv für Investoren. Es gibt also viel Wettbewerb, aber auch jede Menge Möglichkeiten und Notwendigkeiten, in erneuerbare Energien zu investieren.

Größere Unternehmen können mit den Banken kooperieren, für kleinere wie Ecozen ist die Zusammenarbeit mit Organisationen wie Oikocredit viel vorteilhafter. Zumal wir entscheidende Vorzüge haben. Wir sind schneller. Wir sind offen für unterschiedliche Strukturen und Arten von Finanzierungen und können auf individuelle Bedürfnisse der Kundschaft eingehen, beispielsweise Leasingmodelle anbieten, was für traditionelle Banken nicht so einfach ist.



Foto: Oikocredit

Kiran Kodi, Manager Erneuerbare Energien Oikocredit Indien

Wir unsererseits sind wählerisch. Uns interessiert, wie die Arbeit eines Unternehmens die Lebensbedingungen von Menschen verbessert. Elektrizität ist normalerweise sehr teuer in Indien, aber auch der Umstieg auf solare Energie ist aufwendig und kostspielig. Daher bleiben viele der kommerziellen Industrien bei herkömmlicher Energieversorgung. Wir wenden uns an kleinere Unternehmen, die eine große soziale Wirkung haben. Wir wollen vor allem eins: bezahlbaren, sauberen Strom für Menschen in ländlichen Gebieten. ■



# IM „SHANTI“ BLÜHEN MENSCHEN UND MAUERN

**Mehr als 7.100 Anleger\*innen investieren über den Westdeutschen Förderkreis ihr Geld bei Oikocredit. Sie unterstützen die Arbeit der Genossenschaft auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen und ihrer Haltung zur Welt. Auch hinter Organisationen, die Mitglied sind, stehen Überzeugungstäter\*innen. Wir trafen Marianne Grosspietsch und Christa Schaaf, erste und zweite Vorsitzende der Shanti Leprahilfe Dortmund e.V. Das „Shanti“ in Kathmandu sei das schönste Projektzentrum, das man sich vorstellen könne, schwärmen sie, menschenfreundlich und leuchtend bunt. Denn: „Schönheit hat heilende Wirkung.“**

Text: Marion Wedegärtner

Nachts, wenn sie, was zunehmend häufiger vorkommt, unterm Dach der Dortmunder Wohnung aufwacht, liest Marianne Grosspietsch die englischsprachige „Kathmandu Post“ und korrespondiert mit Menschen, die den Shanti-Verein mit Spenden unterstützen. Gelobt sei das Internet. Zumal in Zeiten von Corona, wo Flüge und persönliche Kontakte so gut wie ausgeschlossen sind und zugleich eher mehr Arbeit anfällt als weniger. Zu den über 1.000 Menschen, die in dem von ihr gegründeten Projekt in Kathmandu leben, kommen Hunderte aus den nahe gelegenen Slums, die während der Pandemie und nach Missernten im Land Hunger leiden und mitversorgt werden. Die meisten kommen nicht von sich aus. „Die Mitarbeiter\*innen des Vereins gehen auf sie zu, das große Elend in den Slums berührt sie“, sagt Christa Schaaf.

## Jedes neue Projekt erzählt eine Geschichte

Aktiv auf die Menschen zuzugehen, hat die Shanti-Arbeit von Anfang an ausgemacht. 1992 hat Marianne Grosspietsch zwölf leprakranke Bettler von der Straße geholt, ihnen Unterkunft in einem angemieteten Haus angeboten

und mit privaten Spendengeldern aus Dortmund parallel dazu eine kleine medizinische Ambulanz aufgebaut. 30 Jahre später gilt die Shanti-Leprahilfe als eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Nepal, vor Ort präsent mit dem zeitgleich gegründeten Partnerverein Shanti Sewa Griha. Der Name Shanti kommt aus dem Sanskrit und bedeutet: Innerer Friede. Das Projekt betreibt eine Klinik, eine Ambulanz, eine Apotheke, ein Hospiz, einen Kindergarten, eine Schule, eine Armenküche, ein kleines Café und beschäftigungstherapeutische Werkstätten, in denen die Menschen ihren unterschiedlichen Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. Das Shanti ist ein Ort der Lebensfreude, sagen Grosspietsch und Schaaf, „die Menschen blühen auf.“

Auf 5.000 Quadratmetern, gekauft mit Geld, das sich Marianne Großpietsch zum 60. Geburtstag schenken ließ, werden Obst und Gemüse für den Eigenbedarf angebaut. Biologisch, versteht sich. Auf Dächern in Kathmandu wachsen jetzt kleine gelbe Naschtomaten, Sunviva. Das Saatgut gab es umsonst vom Umweltamt der Stadt Dortmund; als Teil einer Aktion zur Verbreitung von offen zugänglichem Saatgut aus Protest gegen Konzerne wie →



*Künstlerisch begabte Bewohner\*innen des Leprahilfe-Zentrums schmücken, wie hier, die Wände mit Maitili-Malereien.*





Foto: Marion Wedegärtner

Nepal ist in der Dortmunder Wohnung von Marianne Grosspietsch (links) und Christa Schaaf, den beiden Vorsitzenden der Shanti-Leprahilfe, immer gegenwärtig.

Monsanto & Co. Hinter jedem neuen Projekt steckt eine Geschichte. Das Geld für den Rundbau der zentral gelegenen Klinik in der Nähe des Pashupathinath-Tempels beispielsweise kam von Hape Kerkeling. Er musste seinen 500.000 Euro-Gewinn bei „Wer wird Millionär?“ spenden und hatte kurz zuvor jemanden getroffen, der ihm von dem Leprahilfe-Projekt erzählt hatte.

### Pflege, Bildung, Kreativität & Freude

Im Shanti-Zentrum leben vor allem Dalits, erklärt Marianne Grosspietsch, Menschen der untersten Gruppen der hinduistischen Gesellschaft. Dazu gehören wie selbstverständlich an Lepra Erkrankte und ihre Angehörigen und Menschen mit Behinderungen. Zwar ist das Kastenwesen offiziell abgeschafft, „doch die gesellschaftliche Praxis sieht anders aus. Die Kastenzugehörigkeit bestimmt das

Leben“. Bei einem ersten Besuch in Nepal Mitte der 1970er Jahre und einem weiteren mit ihrem nepalesischen Adoptivsohn Puskal bei dessen leprakranken Eltern Ende der 1980er Jahre habe sie erlebt, sagt Grosspietsch, wie gnadenlos ganze Familien ausgegrenzt und geächtet werden, weil Angehörige mit Lepra infiziert wurden, krank oder behindert sind. Bildung, medizinische Versorgung, menschenwürdige Arbeit, gesellschaftliche Teilhabe sind ihnen nahezu verwehrt. „Die Menschen leben und sterben im Dreck.“ Dabei brauchen gerade an Lepra erkrankte Menschen lebenslanglich eine gute Wundversorgung, Hygiene. Das leistet das Shanti-Zentrum als Voraussetzung für alles Weitere: Beschäftigung, Schulbesuch für die Kinder, Möglichkeiten, sich außerhalb des Zentrums beruflich aus- und weiterzubilden. Die traditionell hinduistische Vorstellung davon, dass Gesundheit und Wohlergehen ein Zeichen für die Liebe

der Götter seien, Krankheit und Schwäche hingegen für deren Missfallen, sitze tief, sagt Christa Schaaf. „Man greift nicht ein, wer weiß, was das Schicksal im nächsten Leben mit einem Menschen vorhat. Und man gibt sich nicht mit denen ab, die als unrein gelten.“ Die soziale Härte, die daraus folgt, wollte Marianne Grosspietsch nicht hinnehmen. „Wissen und nicht zu handeln, das geht für mich gar nicht“, sagt sie. „Dann würde ich ja gegen mich selbst handeln.“ Bei allem Respekt für Traditionen, für Farben, Formen, Musik, Tänze und Bräuche, die sie schätzt und fördert: Die Toleranz der Shanti-Gründerin hört auf, wo die Menschenwürde missachtet wird.

### Oikocredit und Shanti sind wie Geschwister

„Menschenrecht geht über verhärtete Tradition“, formuliert Christa Schaaf knapp. Sie lektoriert und layoutet den dreimal im Jahr erscheinenden Rundbrief des Vereins. Die pensionierte Pfarrerin der Dortmunder Stadtkirche St. Reinoldi hat die Freundin von Anfang an unterstützt, sie ist Gründungsmitglied von Shanti und seit Jahrzehnten Mitglied bei Oikocredit. Schon als junge Pfarrerin hat sie ihr Presbyterium überzeugt, Geld bei Oikocredit anzulegen. Bei der Shanti-Vorsitzenden Marianne Grosspietsch rannte sie offene Türen ein. Die Rücklagen des Vereins so einzusetzen, dass sie wiederum anderen Menschen nutzen, erscheint Marianne Grosspietsch nur logisch. „Wir sind doch sozusagen Geschwister, Oikocredit und Shanti“, sagt sie, „unsere Ziele decken sich. Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten.“

Das Mittel dazu ist Geld. Shanti finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Die beiden Vorsitzenden reisen mit Vorträgen zu Schulen, Gemeinden, Weltläden, um für Shanti zu werben. Der Verein, dessen Akteure inklusive Gründerin in Deutschland seit jeher ausschließlich ehrenamtlich arbeiten, muss enorme Summen aufreiben und gut verwalten, um das Zentrum am Laufen zu halten. 870.000 Euro hat er im vergangenen Jahr nach Nepal überwiesen. 65.000 Euro im Monat müssen es mindestens sein, damit alles finanziert werden kann. Allein der Reis für alle im Shanti kostet jeden Monat 6.000 Euro. Dagegen scheinen monatlich 2.500 Euro für die Gehälter von Ärzten und Klinikpersonal bescheiden, entsprechen indes ortsüblichen Löhnen.

### Vermittlerin zwischen zwei Welten

Auf der Adressenliste des Vereins stehen rund 6.000 Namen, auf der Spender\*innenliste sind es 2.500. Es sind Freund\*innen, Schulen, Kirchengemeinden, die die Vorsitzende mit Dankes- und Informationsbriefen regel-

mäßig auf dem Laufenden hält. Während der Corona-Pandemie ist die Spendenfreudigkeit erfreulicherweise nicht zurückgegangen. Marianne Grosspietsch muss trotzdem weiter „rödeln“, braucht neue Spenden, hat immer Ideen, Termine. Das Zentrum betreibt Gesundheitscamps, bringt Aufbaunahrung in die Dörfer. „Wir brauchen ein Auto für die ambulante Hilfe, eine Baumschule für die Obstbauplantagen“, sagt sie. Vor Corona konnte sie sich bis zu 150 Tagen im Jahr in Nepal aufhalten, jetzt muss alles virtuell gehen.

Marianne Grosspietschs Sohn Heiko arbeitet überwiegend im Shanti-Zentrum in Kathmandu mit, Puskal hilft bei der IT für Shanti. Er lebt seit 1975 in Dortmund, nachdem die private Schule in Kathmandu, für die Familie Grosspietsch im Rahmen einer Patenschaft zahlte, den Dalit nicht mehr dulden wollte. Marianne Grosspietsch war zu der Zeit hauptsächlich Ehefrau und Mutter. Das Theologiestudium kam bei allem, was zu tun war, irgendwie unter die Räder. Das, was für sie wesentlich daran war, praktiziert sie: Ausgestoßenen, Verachteten zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen. Ihre beiden Kinder haben durch den Bruder aus Nepal viel davon mitbekommen. „Sie sollten wissen, dass nicht alle Menschen es so guthaben wie wir hier in Deutschland“, sagt Marianne Grosspietsch. Und: „Ich sehe mich als Brücke, als Vermittlerin zwischen zwei Welten. Die einen haben mehr Geld, als sie brauchen, die anderen haben keins. In einer geschwisterlichen Welt sind die einen untrennbar mit den anderen verbunden.“

[www.shanti-leprahilfe.de](http://www.shanti-leprahilfe.de)







## ES KOMMT AUF NÄHE AN

**2022 wird für die deutschen Förderkreise ein Jahr der Veränderungen sein. Anleger\*innen sollen im deutschen Finanzmarkt stärker geschützt werden. Es gibt neue gesetzliche Regelungen, die ab Sommer dieses Jahres umgesetzt werden müssen. Darüber, welche Konsequenzen das für Anleger\*innen, Förderkreise und Oikocredit insgesamt hat, sprachen wir mit dem Vorsitzenden des Westdeutschen Förderkreises, Dietmar Blümer.**

Interview: Marion Wedegärtner

*Foto links: Dietmar Blümer, Vorstandsvorsitzender des Westdeutschen Förderkreises von Oikocredit.*

### **Herr Blümer, was ändert sich in diesem Jahr für die deutschen Förderkreise und ihre Rolle, welche Auswirkungen sind für die internationale Genossenschaft zu erwarten?**

**Dietmar Blümer:** Die Förderkreise in Deutschland können aufgrund der neuen Regelungen zum Anleger\*innenschutz das bisherige Treuhandmodell ab August nicht weiter anbieten. Nur für bestehende Mitglieder bleiben die Förderkreise für einen gewissen Zeitraum noch Treuhandverwalter, für neue Anleger\*innen dürfen wir die Treuhandanteile nicht mehr ausgeben und verwalten. Das nimmt Oikocredit zum Anlass, das Beteiligungsmodell in Europa zu überdenken. Geplant ist, die internationale Genossenschaft als Anlagemöglichkeit für alle Einzelinvestor\*innen zu öffnen, Vertrieb und Verwaltung von Genossenschaftsanteilen lägen bei Oikocredit selbst. Ziel ist eine Vereinfachung und Vereinheitlichung. Das wird bei den vielen unterschiedlichen Regulierungen für Finanzprodukte in den Ländern Europas nicht ganz einfach sein. Man wird sehen, wie das geplante Modell in jedem einzelnen Land funktioniert.

### **Was ändert sich dadurch gegenüber der jetzigen Situation?**

**Dietmar Blümer:** Derzeit sind im wesentlichen die Gründungsmitglieder von Oikocredit die direkten Mitglieder der Genossenschaft. Darunter sind viele Kirchen, beispielsweise aus den Niederlanden, aus Deutschland oder Frankreich, aber auch aus dem globalen Süden sowie die Förderkreise, die sich recht bald gründeten. Bei weitem das meiste Kapital kommt aber von privaten Investor\*innen. Sie könnten künftig direkt Anteile an der Genossenschaft erwerben. Das ist das Modell, das unser Förderkreis für Deutschland derzeit präferiert.

### **Da stellt sich die Frage, wie die einzelnen Investor\*innen dann in der Genossenschaft vertreten sein werden. Bisher haben die Förderkreise diese Rolle wahrgenommen.**

**Dietmar Blümer:** Angedacht ist, dass die Förderkreise auch für die neuen Anleger\*innen die Vertretungsfunktion übernehmen, beispielsweise bei der Generalversammlung

von Oikocredit International, und es dazu in irgendeiner Form eine Mitgliedschaft in den Förderkreisen geben wird. Ob das optional oder verpflichtend sein wird, ist derzeit noch offen. Denkbar wäre ja auch, dass jedes Einzelmitglied Stimmrecht hätte. Ob das allerdings eine praktikable und vernünftige Regelung wäre? Wir sehen die Gefahr, dass dadurch die sozialen Ziele von Oikocredit International zu vielen Einzelinteressen untergeordnet werden könnten. Deshalb wollen die bestehenden Mitglieder weiterhin ein starkes Stimmrecht haben und dazu eine Form der Vertretung für die neuen Anleger\*innen. Aber das Gewicht der einzelnen Anleger\*innen wird in jedem Fall steigen. Momentan sind die sieben deutschen Förderkreise die Vertretung sämtlicher deutscher Anleger\*innen, fast 30.000 Personen und Institutionen. Diskutiert wird, dass wir als Förderkreise ein stärkeres Gewicht in der Generalversammlung bekommen, mit mehr Stimmen. De facto ist es schon jetzt so, dass die Förderkreise besonders aktiv die Arbeit von Oikocredit International begleiten.

### **Was genau wird künftig die Aufgabe der Förderkreise sein? Was dürfen sie, was dürfen sie nicht?**

**Dietmar Blümer:** Die neue Gesetzgebung in Deutschland sieht eine klare Trennung zwischen Information und Werbung vor. Die Förderkreise dürfen und sollen über nachhaltige Geldanlage, entwicklungspolitische Zusammenhänge und die UN-Nachhaltigkeitsziele informieren, auch Geschichten über die Partner erzählen, darüber, welche Wirkung die Zusammenarbeit mit ihnen hat. Aber der Vertrieb der Geldanlage und die Werbung dafür liegt künftig bei Oikocredit selbst. Bei jeder Frage nach Anlagemöglichkeiten müssen wir an Oikocredit International verweisen.

### **Wird es denn dann für die Anleger\*innen noch die Möglichkeit geben, sich ehrenamtlich für Oikocredit zu engagieren?**

**Dietmar Blümer:** Oikocredit International hat in allen Gesprächen zum Transformationsprozess von sich aus betont, dass die Bereiche Bildung und Vernetzung wesentlich zur Genossenschaft gehören und sie diese Aktivitäten fördern und finanzieren wird. Oikocredit will nach wie vor mehr sein als eine reine Geldanlage oder ein Fonds, sie will auch eine Wirkung in Europa erzielen, wie es in den SDGs deutlich formuliert ist: Es geht nicht nur um Veränderungen im globalen Süden, sondern auch bei uns im Norden. Dabei kommt den Förderkreisen eine wichtige Rolle zu. Sie werden weiterhin Bildungsmaterial anbieten, es wird Informationsveranstaltungen, lokale →



Kooperationen und ähnliches geben. Dafür brauchen wir tatkräftige Unterstützung. Das Interesse, sich ehrenamtlich zu beteiligen, gibt es nach wie vor, auch bei den Jüngeren. Sie möchten sich vielleicht nicht langfristig binden, setzen sich aber gerne projektbezogen ein.

Es wird in jedem Fall genügend Angebote für unterschiedliche Arten ehrenamtlicher Mitarbeit geben. Und die klassische Form der Mundpropaganda, die eine so große Bedeutung für die dynamische Entwicklung der Förderkreise in der Vergangenheit hatte, ist natürlich auch weiter möglich.

#### Wird es bei sieben deutschen Förderkreisen bleiben?

**Dietmar Blümer:** Die notwendigen Änderungen nehmen wir auch zum Anlass, generell die Struktur der Förderkreise in Deutschland zu prüfen. Wichtige Gesichtspunkte dabei sind Effizienz und größere Wirkung sowie die lokale Präsenz. Wir wollen weiter auf lokaler Ebene mit Basis- und Regionalgruppen arbeiten, die sich vor Ort vernetzen. Ob das dann in der bisherigen Form sein wird, ist noch in der Diskussion. Durchaus möglich, dass es schlankere Lösungen geben wird. Aber es wird immer Menschen vor Ort geben, die die lokalen Kontakte gewährleisten. Wir im Westdeutschen Förderkreis haben ja auch schon über Bonn hinaus einen zweiten Standort in Münster geschaffen. Wir wissen: Es kommt auf Nähe an.

#### Wenn die Anteile direkt über Oikocredit in Amersfoort vertrieben und verwaltet werden, wohnen sich die Anleger\*innen künftig bei Fragen zu finanziellen Angelegenheiten?

**Dietmar Blümer:** Wir halten weiterhin die Treuhandanteile der bisherigen Mitglieder. Die Anleger\*innen werden auf jeden Fall Ansprechpartner\*innen vor Ort haben, möglichst dieselben Personen wie bisher, die dann nur im Auftrag von Oikocredit International tätig sind. Die Umstrukturierung ist nicht der Startschuss zu Personalreduzierung und Kostensenkung. Wir werden den Übergang in Deutschland so gestalten, dass unsere Mitarbeiter\*innen weiter für Oikocredit tätig sein können und dass ausreichend Präsenz vor Ort gewährleistet ist.

#### Kann ich als Anleger\*in eigentlich über mein Depot beim Förderkreis hinaus zusätzlich Anteile bei Oikocredit direkt erwerben?

**Dietmar Blümer:** Das wird beim geplanten Modell für einen gewissen Zeitraum möglich sein. Wir gehen aber davon aus, dass wir nicht auf Dauer zweigleisig fahren werden. Das widerspricht dem Wunsch nach Einheitlich-

keit. Wir gehen davon aus, dass in drei bis fünf Jahren alle Mitglieder ihr Geld nach den neuen Regeln anlegen. Das wird aber nicht automatisch geschehen, sondern dafür holen wir die aktive Zustimmung der Mitglieder ein.

#### Welche Erwartungen sind mit der Transformation zur Öffnung der Genossenschaft verknüpft und wie sicher ist, dass das geplante Modell den neuen gesetzlichen Regelungen für Deutschland entspricht?

**Dietmar Blümer:** Die Umstrukturierung ist eine Vereinfachung. Das neue Modell wird auch einfacher zu erklären sein. Deshalb bevorzugt unser Förderkreis diese Lösung.

## „DAS NEUE MODELL ZIELT AUF EINHEITLICHKEIT.“

Wir sehen in dem neuen Modell klar eine Stärkung der genossenschaftlichen Idee von Oikocredit: Es geht uns eben nicht nur darum, das Kapital zu investieren und eine Dividende zu erzielen. Im Vordergrund stehen vielmehr die Förderung der Mitglieder und ihrer Interessen an einem Wandel hin zu einer gerechteren Welt. Das erreichen wir durch Schulungsmaßnahmen, öffentliche Veranstaltungen und die Vernetzung von Partnerorganisationen weltweit.

Allerdings werden wir erst im Laufe des Jahres erfahren, ob dies dem Rechtsverständnis der Aufsicht entspricht. Für den Fall der Fälle prüfen wir eine Alternative, die Gründung einer deutschen Genossenschaft, die ihrerseits Anteile bei Oikocredit kaufen kann und dafür von den Mitgliedern finanziert wird.

#### Wie lange wird es dauern, bis sich die Genossenschaft insgesamt umstrukturiert? Die deutschen Förderkreise sind ja unter Zeitdruck, weil die neuen Regelungen ab Sommer angewendet werden müssen.

**Dietmar Blümer:** Auf internationaler Ebene hatten wir eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Dezember. Sie hat dem Management der Genossenschaft grünes Licht dafür gegeben, die Öffnung der Kooperative für Investor\*innen zu prüfen. Der nächste Schritt ist, auf den niederländischen Regulator zuzugehen, zeitgleich zu den deutschen Regulierungsbehörden. Im April wird es weitere Konsultationen mit den Mitgliedern geben. Die endgültige Entscheidung über eine Öffnung der Genossenschaft wird bei der nächsten regulären Vollversammlung im Juni fallen.

#### Viele Anleger\*innen fragen sich vermutlich: Wie sicher ist meine Geldanlage bei Oikocredit angesichts der anstehenden Veränderungen?

**Dietmar Blümer:** Oikocredit besteht inzwischen seit fast 50 Jahren und hat sich immer wieder erfolgreich an neue Gegebenheiten angepasst. Die Genossenschaft hat Corona bislang gut überstanden, und das war bekanntlich eine Riesenherausforderung. Auch wenn Veränderungen Unsicherheiten mit sich bringen können, gehe ich im Moment davon aus, dass die mit der Geldanlage bei Oikocredit verbundenen Risiken sich nicht wesentlich verändern. Über diese Risiken legen wir in unseren Prospekten Rechenschaft ab. Es war schon immer die Aufgabe der Genossenschaft, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, und ich habe nicht den geringsten Zweifel daran, dass Oikocredit damit auf allen Ebenen verantwortlich umgehen wird. Die Veränderungen im Anlagemodell sind im Vergleich zur neuen Strategie für Oikocredit International, an der wir momentan arbeiten, gering. Sie zielt darauf ab, sich im Outflow-Bereich stärker zu vernetzen, sich mehr auf ganze Gemeinschaften zu fokussieren und damit Menschen umfassender darin zu unterstützen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Die Anleger\*innen können also sicher sein, dass ihr Geld verantwortungsvoll und sozial wirksam eingesetzt wird.

## IN KÜRZE

- **Gesetzesänderung zum Anlegerschutz: Öffentliches Angebot von Treuhandanteilen wird ab August 2022 eingestellt.**
- **Ab dem 1. 6. 2022 bietet der Förderkreis keine neuen Treuhandverträge mehr an.**
- **Für die bestehenden Mitglieder bleibt der Förderkreis bis auf Weiteres Treuhandverwalter.**
- **Der Verkauf von Genossenschaftsanteilen ist auch nach August 2022 ohne Änderungen zu den bestehenden Konditionen möglich.**
- **Zusätzliche Investitionen im Rahmen bestehender Verträge sind voraussichtlich auch nach August 2022 möglich.**
- **Oikocredit benötigt weiterhin Ihre Unterstützung, um weltweit Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen.**

### SIE HABEN FRAGEN? WIR KOMMEN ZU IHNEN!

25.4. Koblenz

28.4. Wuppertal

2.5. Münster

3.5. Bonn

5.5. Mülheim/Ruhr

9.5. Köln

12.5. Bielefeld

jeweils 19 Uhr, Anmeldung erbeten, weitere Infos siehe Seite 23.





# WÄHLEN.

**Fünf Kandidat\*innen stellen sich auf der Mitgliederversammlung des Westdeutschen Förderkreises am 14. Mai 2022 für den ehrenamtlichen Vorstand zur Wahl. Ute Sudmann und Jean-Gottfried Mutombo stellen sich für eine zweite Amtsperiode zur Verfügung, Daniel Ammersilge, Dorothea Groth und Harald Ohlmeier haben zum ersten Mal Interesse und Bereitschaft für eine ehrenamtliche Tätigkeit in unserem Vorstand erklärt.**



Foto: Privat

**Daniel Ammersilge** lebt in Essen, wo er im Masterstudium Energie- und Finanzwirtschaft an der Uni Duisburg-Essen studiert und daneben als Werkstudent im Finanzteam eines Ferngasnetzbetreibers arbeitet. Zuvor war er in Frankfurt im Investment-Management einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig. Dadurch und aus Interesse, so Ammersilge, sei er mit Oikocredit in Berührung gekommen. Ammersilge: „Da mich das Oikocredit-Modell persönlich sehr überzeugt, möchte ich durch die Vorstandsarbeit im Westdeutschen Förderkreis dazu beitragen, es weiter bekannt zu machen und damit einen positiven Beitrag für den Verein und die Genossenschaft leisten.“ Seine Freizeit verbringt Daniel Ammersilge gerne sportlich: auf dem Fußballplatz, am Baldeneysee oder in den Bergen.

**Dorothea Groth** aus Köln arbeitete von 1987 bis zum Ruhestand 2021 beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, zuletzt als Referatsleiterin. Sie bringt Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit verschiedenen Entwicklungsbanken, dem Entwicklungsausschuss der OECD und als Entwicklungsreferentin an den deutschen Botschaften in Brasília, Accra und Kigali mit. Sie ist seit vielen Jahren Anlegerin bei Oikocredit. „Ich denke, dass es wichtig ist, die Stimme der Mitglieder im Vorstand einzubringen, und in diesem Sinne Entscheidungen mit der Geschäftsführung zu diskutieren.“ Inhaltlich liegen ihr der Graswurzelgedanke von Oikocredit, finanzielle Inklusion besonders für Frauen, die aktive Teilnahme an der gesellschaftlichen Diskussion über die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) und deren Umsetzung sowie mehr Wissen über die Wirksamkeit von Impact Investment am Herzen.



Foto: Privat



Foto: Privat

**Harald Ohlmeier** kam 1990 aus Niedersachsen an den linken Niederrhein. Der gelernte Kaufmann und diplomierter Maschinenbauingenieur war mehr als 30 Jahre in der Automobilzulieferindustrie in Europa und Nordamerika leitend tätig, zuletzt machte er sich mit einem Produktionsbetrieb für Kunststoffteile selbständig. Nach dem bewusst frühzeitigen Ausstieg aus dem aktiven Arbeitsleben widmete sich Ohlmeier verstärkt seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) auf Gemeinde-, Kirchenkreis- und Landesebene und wirkte unter anderem bei der Gestaltung und Umsetzung wegweisender Projekte der EKiR im Bereich Verwaltung und Finanzen mit. Ohlmeier: „Im Fall meiner Wahl in den Vorstand wird es mir ein Vergnügen sein, meine Erfahrungen aus dem beruflichen und kirchlichen Kontext in die künftige Arbeit des Förderkreises einzubringen.“

**Ute Sudmann** ist Diplom-Betriebswirtin (BA) und Diplom-Umweltwissenschaftlerin. Sie arbeitet als Umwelt- und Sozialexpertin bei einer Entwicklungsbank in Köln und prüft dort die Umwelt- und Sozialverträglichkeit von Finanzierungsprojekten in Schwellen- und Entwicklungsländern. Diese Erfahrungen bringt sie in ihre Tätigkeit bei Oikocredit ein. „Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Oikocredit International sicherzustellen, dass die Finanzierungen von Oikocredit zu wirklichen Verbesserungen für die Menschen vor Ort beitragen,“ so Ute Sudmann. Sie möchte mit ihrer Arbeit im Förderkreis und ihrer Geldanlage bei Oikocredit zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsordnung beitragen.



Foto: Ida Andrae



Foto: Ida Andrae

**Jean-Gottfried Mutombo** hat in Kinshasa (Kongo) Theologie studiert, in Lausanne promoviert und von 2002 bis 2008 in Deutschland für die Vereinte Evangelische Mission (VEM) in Ostwestfalen gearbeitet. Sein damaliger Vorgesetzter Jörg Baumgarten, Mitgründer des Westdeutschen Förderkreises, machte ihn mit Oikocredit bekannt. Nach zwei Jahren in der Hauptstadtgemeinde in Kinshasa reiste Mutombo 2011 erneut mit seiner Familie nach Deutschland aus. Er ist der erste Theologe aus Afrika in der Position des Regionalpfarrers der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) für die Kirchenkreise Unna, Hamm, Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken im Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe). „Ich verstehe mich als Brückenbauer. Die Kirchenleitung hat mich offiziell damit beauftragt, auf allen Arbeitsebenen die Verbindung zu Oikocredit zu festigen. Ich nehme diesen Auftrag wirklich ernst.“



## UNSER GESCHÄFTSFÜHRER HELMUT POJUNKE VERLÄSST DEN WESTDEUTSCHEN FÖRDERKREIS UND WECHSELT ZU ... OIKOCREDIT!

Seit über sechs Jahren leitet Helmut Pojunke unseren Förderkreis. Ich erinnere mich an unsere erste Begegnung bei einem gemeinsamen Treffen der Essener und Duisburger Regionalgruppen: Er stellte sich kurz vor und – hörte dann hauptsächlich zu. Manch eine\*r fragte sich: Ist das einer, der unserem Förderkreis und Oikocredit starke Impulse geben kann?

Inzwischen wissen wir es. Er hat unseren Förderkreis geprägt mit seinem kollegialen Führungsstil, mit offener und ehrlicher Kommunikation, mit Gewissenhaftigkeit, Sachkunde und einem zuversichtlichen Blick voraus. Der Vorstand kann sich auf ihn verlassen, ebenso wie die Partner\*innen bei den anderen deutschen Förderkreisen und bei Oikocredit International. Den Veränderungsprozess, den wir momentan in Deutschland vornehmen, hat er maßgeblich mitgestaltet.

Sehr schade, dass er geht. Für einen guten Übergang ist jedoch gesorgt: Helmut wird seine neue Tätigkeit bei Oikocredit International zunächst mit reduzierter Stundenzahl aufnehmen. So können die anstehenden Aufgaben in unserem Förderkreis zu einem guten Abschluss gebracht und die Geschäfte geordnet an eine\*n Nachfolger\*in übergeben werden.

Bei Oikocredit International wird er die länderübergreifende Umstrukturierung des Beteiligungsmodells verantworten, mit dem die Genossenschaft Kapital ihrer Anleger\*innen aufnimmt. Er wird die einzelnen Teilbereiche in diesem Prozess der Veränderung koordinieren und das damit beauftragte Team leiten.

Das Gute ist: Mit Helmut werden wir auch künftig zusammenarbeiten für den Erfolg von Oikocredit. Für seine neue Tätigkeit wünschen wir ihm viel Freude und gutes Gelingen.

### Danke!

Dietmar Blümer  
Vorsitzender des Vorstands

## FACHBERATUNG NACHHALTIGES INVESTMENT

Zunehmend mehr Menschen interessieren sich für eine nachhaltige Geldanlage. Doch nicht jedes Finanzprodukt mit Nachhaltigkeitsetikett ist auch wirklich eine nachhaltige Investition in die Zukunft, weiß unser Kollege Jens Elmer. Bei ECOreporter hat er eine Fortbildung zum Fachberater für Nachhaltiges Investment absolviert. Bei Fragen zu diesem Thema laden wir Sie ein, mit Jens Elmer ins Gespräch zu kommen. Das geht beispielsweise im Rahmen von Vorträgen „Nachhaltig Geld anlegen – aber wie?“, die wir dieses Jahr in mehreren Städten des Förderkreises, beispielsweise in Münster, sowie digital anbieten werden. Mehr Informationen dazu finden Sie in unserem Veranstaltungskalender.

<https://www.westdeutsch.oikocredit.de/aktuelles/veranstaltungen>



Jens Elmer

Foto: Ida Andrae



Oikocredit-Infostand bei der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort 2020.

## EINLADUNG: EHRENAMTLICH FÜR OIKOCREDIT AKTIV WERDEN!

Ehrenamtliche unterstützen uns auf vielfältige Weise – sie betreuen Infostände, organisieren oder halten Vorträge, sind Ansprechpartner\*innen für lokale Medien und vernetzen sich mit Gleichgesinnten in der Eine-Welt-Arbeit. An vielen Orten unseres Förderkreises haben sich ehrenamtliche Regionalgruppen gegründet, um gemeinsam aktiv zu sein. Haben Sie Interesse, sich ehrenamtlich für Oikocredit zu engagieren, möchten Sie unverbindlich reinschnuppern? Dann haben wir zwei Angebote für Sie: Einmal im Jahr treffen sich ehrenamtlich aktive Mitglieder sämtlicher Regionalgruppen zum Austausch und Kennenlernen, dieses Jahr am Samstag, 19. März, von 11 bis 16 Uhr in Bonn. Sie können vor Ort oder digital dabei sein. Auf dem Treffen besprechen wir aktuelle Entwicklungen bei Oikocredit. Viel Zeit ist für Kennenlernen, Mittagessen und Austausch untereinander eingeplant. Zudem wird Maximilian Görgens einen Input

zum Thema „Entwicklung und Selbstbestimmung“ geben und dabei von seiner Forschungszeit in Bolivien berichten.

Am 4.4.2022 möchten wir eine „digitale Ehrenamtsgruppe“ gründen. Denn: Einige Interessierte wohnen weit von den bestehenden Regionalgruppen entfernt oder sind nicht mobil. Um Interessierten eine Möglichkeit zu geben, sich einzubringen, laden wir Sie zu einer Zoomsitzung von 18 bis 19 Uhr ein. Im Vordergrund stehen Kennenlernen und Austausch, das Aufzeigen von Engagement-Möglichkeiten und Ihre Ideen.

Zu beiden Veranstaltungen heißen wir Sie herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Maximilian Görgens, 0228 - 6880 284, [mgoergens@oikocredit.de](mailto:mgoergens@oikocredit.de). Aktuelles wie eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Website.

[www.westdeutsch.oikocredit.de/aktuelles/veranstaltungen](https://www.westdeutsch.oikocredit.de/aktuelles/veranstaltungen)



## AUSBLICK

Die nächste Ausgabe des Oiko-Magazins erscheint im Mai 2022.

## IMPRESSUM

**Oiko Magazin Nr. 1 / 2022,**  
im Februar 2022 herausgegeben von Oikocredit  
Westdeutscher Förderkreis e.V.  
Adenauerallee 37, 53113 Bonn  
Tel.: 0228 6880-280, Fax: 0228 6880-9280  
E-Mail: westdeutsch@oikocredit.de  
Internet: www.westdeutsch.oikocredit.de

## Konten

**Vereinskonto:**  
IBAN DE65 3506 0190 1011 3440 18  
BIC GENODED1DKD

**Treuhandkonto:**  
IBAN DE43 3506 0190 1011 3440 26  
BIC GENODED1DKD

**Redaktion:** Helmut Pojunke (V.i.S.d.P.),  
Julia Krojer, Marion Wedegärtner  
Inhaltlich verantwortlich für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autor\*innen.

**Fotos:** Ida Adrae, Ecozen, Oikocredit, Opmeer  
Reports, Shanti Leprahilfe, privat, Marion Wedegärtner

**Layout:** W10b.de, Bonn  
Daniel Sanjuan, Catherine Lubbers

**Illustrationen:** Daniel Sanjuan

**Druck und Vertrieb:**  
Knotenpunkt Offsetdruck GmbH  
Dieses Magazin ist auf 100 %  
Recyclingpapier gedruckt.

## TERMINE

Wir bitten Sie, sich im Vorfeld der Präsenzveranstaltungen über die aktuellen coronabedingten Einschränkungen zu informieren. Für alle Veranstaltungen können sich auf der Website gerne anmelden.

[www.westdeutsch.oikocredit.de/aktuelles/veranstaltungen](http://www.westdeutsch.oikocredit.de/aktuelles/veranstaltungen)

### ONLINE-SEMINAR: NACHHALTIG GELD ANLEGEN – ABER WIE?!

15. März 2022, 18:00 Uhr → Online

„Grüne Fonds“, Investments in Windkraft, Mikrokreditfonds, Beteiligung an Genossenschaften – aber was steckt eigentlich dahinter? Jens Elmer und Maximilian Görgens informieren über verschiedene Möglichkeiten nachhaltiger Geldanlagen.

### TREFFEN DER EHRENAMTLICHEN REGIONALGRUPPEN

19. März 2022, 11:00 – 16:00 Uhr, Bonn

### ONLINE: GELD FÜR ALLE! WARUM OIKOCREDIT GEZIELT FRAUEN STÄRKT

24. März 2022, 19:00 Uhr → Online

Trägt Oikocredit mit Finanzdienstleistungen und Fortbildungen für Frauen zu mehr Geschlechtergerechtigkeit bei? Diese Frage diskutieren Dr. Nina Alff vom Förderkreis Baden-Württemberg und Yolirruth Núñez, Expertin für soziale Wirkung und Capacity Building vom Oikocredit-Büro Peru.

### ONLINE: DIGITALE EHRENAMTSGRUPPE

4. April 2022, 19:00 → Online

Sie möchten sich für Oikocredit engagieren, wohnen aber weit von den bestehenden Regionalgruppen entfernt oder sind nicht mobil? Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich einzubringen, möchten wir eine digitale Ehrenamtsgruppe gründen.

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG

14. Mai 2022, 11:00 - 16:30 Uhr, Düsseldorf

Teilnahme auch digital möglich

Theatersaal im Hentrichhaus, Künstlerhaus Malkasten,  
Jacobstr. 6, Düsseldorf



Wir laden Sie herzlich zu unseren Mitgliederdialogen ein. Vom 25. April bis 12. Mai sind wir im Förderkreis unterwegs und informieren Sie über Aktuelles aus der Genossenschaft und unserem Verein. Das Jahr 2022 wird sowohl für Oikocredit International als auch für die deutschen Förderkreise ein Jahr der Veränderungen sein: Neben einer neuen Strategie, die für den Zeitraum 2022-2026 gilt und die die Resilienz von Menschen in Ländern des globalen Südens stärken soll, arbeiten Oikocredit International und die deutschen Förderkreise derzeit an einem neuen Anlage- und Beteiligungsmodell. Im Interview mit Vorstandsvorsitzender Dietmar Blümer in diesem Magazin haben wir ausführlich darüber berichtet. Welche Veränderungen und Vorteile die neue Strategie und die Umstrukturierung der Genossenschaft mit sich bringen, darüber tauschen wir uns mit Ihnen in Koblenz (25.4.), Wuppertal (28.4.), Münster (2.5.), Bonn (3.5.), Mülheim an der Ruhr (5.5.), Köln (9.5.) und Bielefeld (12.5.) aus. Zudem bieten wir sowohl am 30.4. als auch am 10.5. zwei digitale Mitgliederdialoge an. Die Veranstaltungen finden jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr statt. Die digitale Veranstaltung am 30.4. beginnt um 11:00 Uhr.

Die genauen Ortsangaben finden Sie zeitnah unter [www.westdeutsch.oikocredit.de/aktuelles/veranstaltungen](http://www.westdeutsch.oikocredit.de/aktuelles/veranstaltungen)

### ANMELDUNG ZUM MITGLIEDERDIALOG

Ich melde mich für den Mitgliederdialog an.

Ort

---

Termin

---

Name

---

Personenanzahl

---

Oikocredit  
Westdeutscher Förderkreis e.V.  
Adenauerallee 37  
53113 Bonn



# HORIZONTE



**Blick aus dem Fenster** des Büros des Ostdeutschen Förderkreises von Oikocredit im Impact Hub in Leipzig, aufgenommen von Helena Funk am 26. Januar 2022 um 12.15 Uhr. Das Büro in Leipzig gehört zum weltweiten Netzwerk von Oikocredit.